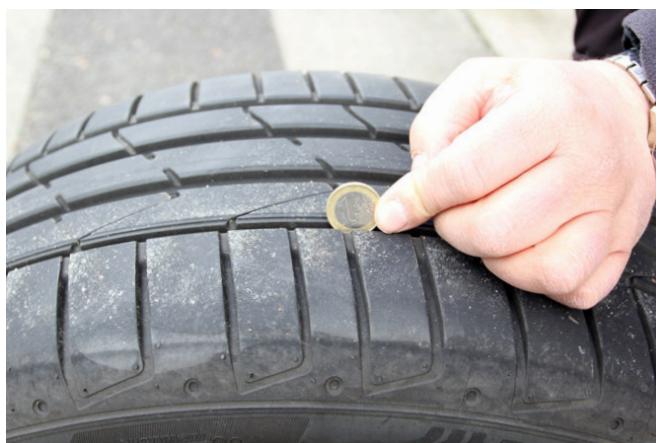


Presse-Information

ARCD: Reifenwechsel nicht vergessen!

- **Bußgeld und Punkt bei zu frühem Wechsel**
- **Bessere Fahrstabilität und kürzerer Bremsweg mit Sommerreifen**
- **Gesetzliche Mindestprofiltiefe reicht nicht aus**

Bad Windsheim (ARCD), 31. März 2017 – „Von O bis O“, also von Oktober bis Ostern lautet eine altbekannte Faustregel für den Reifenwechsel. Da Ostern in diesem Jahr relativ spät liegt, müssen Autofahrer nicht unbedingt bis Mitte April mit dem Umstieg auf Sommerreifen warten. Wann stattdessen der richtige Zeitpunkt ist und was es dabei zu beachten gibt, erklärt der ARCD.



Eine gute Faustregel, wann man die Pneus von Winter auf Sommer umstellen sollte, lautet: sobald die Temperaturen konstant über acht Grad bleiben. Wer zu früh wechselt und beispielsweise bei Schnee oder Glatteis mit Sommerreifen unterwegs ist, riskiert mindestens 60 Euro Bußgeld, einen Punkt in Flensburg und bei einem Unfall zusätzlich Leistungskürzungen bei der Versicherung sowie eine Mitschuld. Warum dann überhaupt wechseln? Einige wichtige Gründe sprechen bei wärmeren Temperaturen für

Sommerreifen mit ihrer härteren Laufflächenmischung: Der Grip in Kurven ist stärker, die Fahrstabilität verbessert sich, und der Bremsweg ist kürzer.

Die Ein-Euro-Probe

In § 36 Abs. 2 der Straßenverkehrszulassungsordnung ist die Mindestprofiltiefe der Pneus vorgeschrieben. Hier heißt es: „Das Hauptprofil muss am ganzen Umfang eine Profiltiefe von mindestens 1,6 mm aufweisen; als Hauptprofil gelten dabei die breiten Profilrillen im mittleren Bereich der Lauffläche, der etwa 3/4 der Laufflächenbreite einnimmt.“ Der ARCD empfiehlt bei Sommerreifen allerdings drei Millimeter, da die Pneus so bei Nässe nicht so schnell aufschwimmen. Das kann man ganz einfach mit einer Ein-Euro-Münze überprüfen: Der goldene Rand ist drei Millimeter breit. Versinkt dieser im Profil, ist noch genügend davon vorhanden. Mithilfe der Münze können Autofahrer außerdem überprüfen, ob das Profil gleichmäßig abgefahren ist. Falls nicht, könnte das ein Hinweis auf einen falschen Reifendruck oder eine verstellte Spur sein.

Alter und Sichttest

Die Reifen sollten außerdem nicht älter als sechs Jahre sein, da die Gummimischung mit dem Alter immer mehr verhärtet. Dieses kann man anhand der so genannten DOT-Nummer auf der Seite des Reifenmantels ablesen. Die letzten vier Ziffern stehen für das Herstellungsdatum: 0416 bedeutet also beispielsweise Kalenderwoche vier im Jahr 2016. Auch ein kritischer Sichttest auf Beschädigungen vor der Montage lohnt sich. Stellt man dann noch den



Presse-Information

Luftdruck ein – der richtige Wert steht in der Tankklappe, am Türholm oder in der Gebrauchsanweisung des Fahrzeugs –, ist das Auto gut vorbereitet für die Fahrt Richtung Sommer. Wer werksfrische Reifen aufgezogen hat, sollte diese übrigens vorsichtig einfahren, da sie erst nach 200 bis 300 Kilometern – also wenn die Oberfläche etwas angeraut ist – ihren vollen Grip aufbauen können. **ARCD**

Diese Meldung hat 2.903 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Hinweis für Redaktionen: Das Bild kann unter <https://www.arcde.de/presse> in druckfähiger Qualität heruntergeladen werden. Nachdruck aller Bilder zur redaktionellen Berichterstattung honorarfrei mit Vermerk „Foto: ARCD“.

Bildunterschrift: Mit einer Ein-Euro-Münze kann man vor dem Reifenwechsel ganz einfach überprüfen, ob die Pneus gleichmäßig abgefahren sind und ob die Profilstärke der Sommerreifen noch ausreicht. Foto: ARCD

Wenn Sie weiteres Bildmaterial oder weitere Informationen wünschen, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf:

Silvia Schöniger
Pressestelle

ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V.
Oberntiefer Str. 20
91438 Bad Windsheim

Tel.: 00 49 (0) 98 41 / 4 09 182
Fax: 00 49 (0) 98 41 / 4 09 190
E-Mail: presse@arcde.de

Wenn Sie diesen Dienst abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail an presse@arcde.de.

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e. V. ist als moderner Mobilitätsclub ein leistungsfähiger, serviceorientierter und unabhängiger Dienstleister, der die persönliche und individuelle Betreuung seiner Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Diesen bietet er lückenlose Schutzbrieleistungen in ganz Europa sowie den außereuropäischen Anrainerstaaten des Mittelmeeres – bei Pannenhilfe, Abschleppen und Fahrzeugbergung ohne finanzielle Obergrenze nach Anruf in der rund um die Uhr besetzten ARCD Notrufzentrale. Der Club bietet vielfältige und exklusive touristische Leistungen und unterstützt seine Mitglieder bei vielen Schadensfällen durch eine spezielle ARCD Clubhilfe. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD aktiv in allen Fragen der Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder.



Auto- und Reiseclub Deutschland
91427 Bad Windsheim
Telefon 0 98 41/4 09-182
presse@arcde.de
www.arcde.de/presse